7000 Tierarten finden Nahrung und leben im Wald

1

Wissen

Welche Tiere leben im Wald? / Wo leben sie? / Wie kann man Waldtieren begegnen / Dauernd auf Nahrungssuche / Ruhen und schlafen / Unterschlupf einrichten / Für Nachwuchs sorgen / Gesellig oder allein unterwegs / Ein steter Überlebenskampf

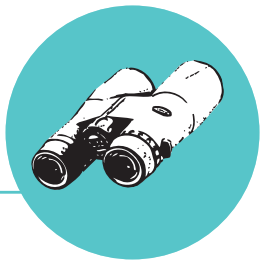
Unterrichtsideen

Waldtieren begegnen / Was Jäger zu erzählen haben / Steckbriefe von Waldtieren verfassen / Für einen Waldtag ein Nest bauen / Welches Waldtier bin ich? / Auf Tierspurensuche im Wald / Nahrungsdepots anlegen – ein Spiel

Die Eltern - unter Leitung ihrer Kinder ...

... bauen gemeinsam ein grosses Nest
... beantworten Quizfragen zu Waldtieren
... lernen Trittsiegel, Frass-Spuren, Tierlosung und mehr erkennen
... lösen Rätsel und suchen ihre fünf Haselnüsse im Wald

JUWEL FINALE



Unterstufe

Fächer: Mensch und Umwelt, Natur und Technik

Lernziele: Die Schülerinnen und Schüler
- haben ein Grundwissen über unsere einheimischen Waldtiere
- sind neugierig, mehr über unsere Waldtiere zu erfahren

Wissen

Wir leben in einem dicht besiedelten Land. Der Wald ist vielerorts der letzte Rückzugsort für einheimische Wildtiere. Wir nennen sie hier darum auch Waldtiere. Beim Wort Waldtiere denken wir zuerst an Säugetiere, vielleicht noch an Vögel. Doch im Wald leben noch viele andere Tierarten.

1. **Welche Tiere leben im Wald?**
2. **Wie leben unsere Waldtiere?**

1. Welche Tiere leben im Wald?

7000 verschiedene Tierarten leben in Zürcher Wäldern.
- Etwa 100 sind Wirbeltiere: Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische
- Etwa 5000 gehören zu den Insekten
- Weiter gibt es Würmer, Spinnen, Schneckentiere
- Gross ist auch die Zahl der einzelligen Organismen.

Ökosystem Wald. Obwohl es im Kanton Zürich keine eigentlichen Urwälder mehr gibt und die Störungen durch uns Menschen vielerorts gross sind, ist in naturnah gepflegten Wäldern das Ökosystem – das Zusammenleben verschiedener Lebewesen – noch recht intakt. Viele Tiere finden im Wald Nahrung, Lebensraum und einen Rückzugsort. Die einen leben unter der Erde, andere auf der Erdoberfläche in der Kraut- und in der Strauchschicht, andere wiederum tummeln sich auf den Bäumen und finden bis hoch hinauf in die Krone lebender oder toter Bäume Schutz und Nahrung.

Begegnung. Vielen Waldtieren begegnet man nicht direkt. Sie reagieren scheu auf Störungen. Aber ihre Spuren zeigen, dass sie da sind: Höhlen, Nester, Nahrungsreste, Losung, Fussabdrücke (Fährten oder Trittsiegel genannt). Wer sich ruhig verhält oder bewegt, trifft gelegentlich und oft überraschend auf Waldtiere – Reh, Hase, Eichhörnchen, Eule, Specht ... Es gibt auch weniger scheue Waldtiere, wie den Fuchs oder den Marder, die sich als Kulturfolger auf die Nachbarschaft des Menschen eingestellt haben und davon sogar Nutzen ziehen.

2. Wie leben unsere Waldtiere?

Nahrung suchen. Die Nahrungssuche oder die Jagd ist die Hauptbeschäftigung aller Waldtiere. Die Nahrungssuche bestimmt, ob die Tiere eher tagaktiv, nachtaktiv oder dämmerungsaktiv sind. Wer nicht wie die Zugvögel für die Wintermonate in wärmere Gebiete zieht und in unseren Wäldern überwintert, muss sich im Herbst entsprechend vorbereiten oder im Winter anpassen:

- Tiere mit *Winterschlaf* fressen sich ein Fettpolster an: Igel, Murmeltier, Bär
- Tiere mit *Winterruhe* legen Nahrungsdepots an: Dachs, Eichhörnchen
- Tiere mit *Winterstarre* graben sich ein und senken die Körpertemperatur: Salamander, Eidechse, Schlange
- *Winteraktive* Tiere stellen die Nahrung um: Hirsch, Reh, Wildschwein, Fuchs

Um Energie zu sparen, ziehen sich viele Waldtiere im Winter zurück. Wenn sie aufgescheucht werden und fliehen müssen, verbrauchen sie viel Energie. Unter Umständen überleben sie daher den Winter nicht.

Ruhen und schlafen. Tiere haben im Lauf der Evolution verschiedenste Schlaf-Strategien entwickelt: Viele Singvögel sitzen aufgeplustert auf einem Ast. Bienen schalten ab und reagieren nicht auf Aussenreize. Fische ruhen hinter Steinen versteckt, reduzieren den Stoffwechsel, den Herzschlag und die Atmung, sind aber nie ganz weggetreten. Säugetiere schlafen in ihren arttypischen Ruhepositionen. ¬– Viele Tiere richten sich nach dem Tageslicht: Tagaktive Tiere sehen in der Nacht schlecht und schlafen dann, zum Beispiel das Eichhörnchen. Nachtaktive Tiere, zum Beispiel Igel, Mäuse und viele Insektenarten, nutzen die Dunkelheit als Schutz vor ihren Feinden Uhu, Schleiereule, Waldkauz, Fuchs, Baummarder oder Fledermaus. Viele nachtaktive Tiere sind auch dämmerungsaktiv. Tag- und nachtaktiv sind Fuchs, Wildschwein, Reh und Hirsch. Allerdings sind Reh und Hirsch wegen der Störungen durch uns Menschen bei uns fast nur noch dämmerungs- und nachtaktiv.

Behausungen einrichten. Waldtiere richten sich verschiedene Typen von Behausungen ein: Vogelnester in Bäumen oder Sträuchern, Bodennester für bodenbrütende Vögel, Spechthöhlen und Eichhörnchen-Kobel in Bäumen, Fuchs- und Dachsbauten im Boden. Der Steinmarder versteckt sich in Felsspalten, Steinhaufen oder in einem verlassenen Bau anderer Tiere, oft auch in Dachböden und Ställen. Andere Tiere wie Reh und Hirsch haben bloss einen Liegeplatz im Unterholz. Die Waldameisen bauen auffällige Nester: An besonnten Plätzen legen sie ihre Hügel eher flach an; je schattiger der Standplatz, desto höher wird der Hügel.

Für Nachwuchs sorgen. Viele Waldtieren gebären ihren Nachwuchs im Frühling bis Vorsommer. So haben sie in den Sommermonaten Zeit, die Jungen aufzuziehen und sie auf ein eigenständiges Leben vorzubereiten. In der Setzzeit sind daher Wildgebiete zu meiden und Hunde im Wald immer an der Leine zu halten. Wildschweine und Hasen gebären bei guten Bedingungen mehrmals im Jahr. Die Rehgeiss bringt normalerweise ein bis zwei Kitze zur Welt, die Hirschkuh hat normalerweise ein Kalb. Wildschwein, Wolf, Fuchs, Dachs, Marder, Eichhörnchen, Igel, Wühlmäuse, viele Vögel und Schlangen haben jeweils mehrere Junge.

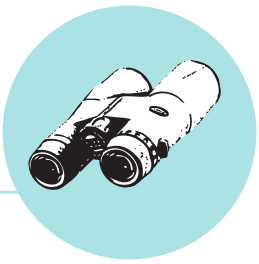
Gesellig oder allein leben. Gewisse Wildtiere sind ausgesprochen gesellige Tiere: Dachse leben in festen Familien, Hirsche in losen Rudeln oder in familiären Kleingruppen. Andere Tiere sind ausgesprochene Einzelgänger und kommen nur während der Paarungszeit zusammen: Erwachsene männliche Wildscheine beispielsweise gesellen sich nur in der Paarungszeit zu den Rotten. Einzelgänger bei den Hirschen sind meist männliche Tiere, die entweder noch jung und auf Reviersuche sind (allerdings bilden sie auch gerne Junggesellenrudel), oder die ganz alt sind und sich nicht mehr mit Hirschkühen paaren.

Fressen und gefressen werden. Das Leben in freier Wildbahn ist für die Waldtiere ein dauernder Überlebenskampf. Eichhörnchen werden vom Baummarder in ihrem Kobel überrascht und gefressen;

Eichhörnchen fressen Vogeleier; Vögel fressen Würmer und Insektenlarven. Füchse fressen Mäuse; Mäuse knacken Käfer. Auch grössere Waldbewohner haben in gewissen Gebieten der Schweiz wieder natürliche Feinde, seit der Luchs in den 70er Jahren wieder angesiedelt wurde und seit der Rückkehr des Wolfes und des Bären.

Links und Literatur

- Einheimische Wildtiere im Lebensraum Wald: Verlag der SCHUBI Lehrmittel, Winterthur; Redaktion Erwin Meier; 1. Auflage 1989; Ordner, 229 Seiten.
- Treffpunkt Jagd, Naturbezogene Umweltbildng, Handbuch für Jägerinnen und Jäger, Hrg. Stiftung SILVIVA, BAFU, JagdSchweiz, Zürich 2009, Peter Kyburz, Karl Lüönd, Joya Müller, Rex Verlag, ISBN 978-3-7252-5 / S. 144
- Tierspuren: BLV Buchverlag München; Preben Bang und Preben Dahlström; 2005; 263 Seiten.
- Walderlebnisspiele: Verlag an der Ruhr, Mülheim an der Ruhr; Hrsg. von der Höheren Forstbehörde Westfalen-Lippe; 1997; 80 Seiten.
- Waldwerkstatt, Zytglogge Werkbuch, Zytlogge Verlag Bern, 2. Auflage 1995, Martin Ryser, 138 Seiten, ISBN 3-7296-0440-6/ S. 103-107
- Waldführer für Neugierige, 300 Fragen und Antworten über Wälder und Bäume, Philippe Domont, Nikola Zaric, Werd Verlag, 1999, S. 96-115
- http://www.tierforscher.ch
- http://kinder.wald.de/
- http://vs-material.wegerer.at/sachkunde/su_waldtiere.htm
- http://www.planet-schule.de/sf/php/mmewin.php?id=51



Unterrichtsideen

1. **Wie leben Waldtiere und wie leben wir? – Vergleiche**
2. **Waldtieren begegnen – Im Tierpark oder auf dem Bildschirm**
3. **Einen Jäger einladen – Fragestunde**
4. **Steckbriefe zu ausgewählten Waldtieren verfassen – Poster gestalten**
5. **Ein Nest bauen – Zum Einstieg im Wald**
6. **Anschleichspiel – Das Nest als Hochsitz**
7. **Welches Waldtier bin ich? – Rätselraten**
8. **Waldtier-Spuren suchen – Eine Ausstellung**
9. **Nahrungsdepots anlegen – Ein Spiel**

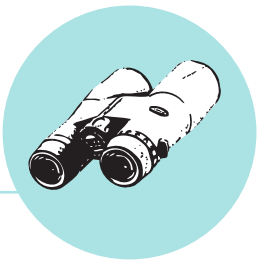
Tipps zu den Unterrichtsideen

Mehrere dieser Unterrichtsideen – eventuell ergänzt mit Waldspielen ***(Unterrichtsidee 8)*** – lassen sich zu einem Walderlebnistag kombinieren.

Einheimische Tiere berücksichtigen, die in Ihrer Gegend vorkommen, damit Sie mit der Klasse diesen Tieren begegnen oder wenigstens ihre Spuren finden können.

Bei der Auswahl der Tiere darauf achten, dass sich die Tiere in der Lebensweise nicht zu ähnlich sind, wie zum Beispiel Reh und Hirsch. Möglichst auf die Wünsche der Schülerinnen und Schüler eingehen, die Auswahl aber beschränken. Vorschlag: Reh, Fuchs, Dachs, Eichhörnchen, Specht, Igel, Maus.

Ein Jäger aus der Region kann bei der Auswahl und bei anderen Fragen helfen ***(Unterrichtsidee 3)***.
☞ http://www.aln.zh.ch/internet/baudirektion/aln/de/fjv/Jagd/jagdreviere_und_-bezirke.html

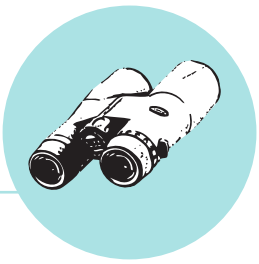


1. Wie leben Waldtiere und wie leben wir? – Vergleiche

Fächer:	Natur und Technik, Mensch und Umwelt
Lernziele:	Die Schülerinnen und Schüler • können die Informationen aus dem Wissensteil „Wie leben Waldtiere“ mit eigenen Worten beschreiben • wollen mehr über Waldtiere erfahren und Waldtieren begegnen
Zeitbedarf:	45 Minuten
Ort:	Im Wald oder im Klassenzimmer
Material:	keines
Vorbereitung:	Mit dem Wissensteil „Wie leben Waldtiere“ die Lektion vorbereiten

Ablauf

- Die sechs Unterthemen des Wissensteils „Wie leben Waldtiere“ vermitteln
- Bei jedem Unterthema mit Fragen den Bezug zur Lebenswelt der Kinder herstellen, zum Beispiel:
  - **Nahrungssuche**: Wie passt Ihr daheim Euren Menüplan den Jahreszeiten an?
  - **Ruhen und Schlafen:** Wie und wie lange schlaft Ihr?
  - **Nest bauen:** Seid Ihr schon einmal umgezogen? Wie war die neue Umgebung? War die Gewöhnung schwierig?
  - **Für Nachwuchs sorgen:** In welchen Monaten liegen Eure Geburtstage? Wer aus der Klasse ist ein Zwilling?
  - **Gesellig oder allein leben.** Leben Eure Verwandten in der Nähe?
  - **Fressen und gefressen werden.** Haben wir Menschen natürliche Feinde?



2. Waldtieren begegnen – Im Tierpark oder auf dem Bildschirm

Fächer:	Mensch und Umwelt, Natur und Technik
Lernziele:	Die Schülerinnen und Schüler • begegnen einigen Waldtieren • erweitern ihr Wissen über Waldtiere
Zeitbedarf:	nach Gutdünken
Material:	PC
Vorbereitung:	• Den Besuch im Tierpark organisieren • Die Computerspiele kennenlernen und die Lektion vorbereiten

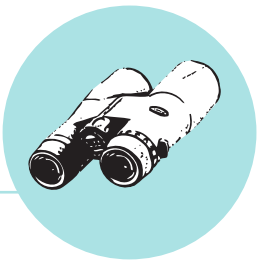
Besuch im Tierpark

Der Wildnispark Zürich bietet im Langenberg und Sihlwald für die Primarschule einiges an zum Thema Tier und Wald.
☞ http://wildnispark.ch/schulen/schulen/

Der Tierpark Bruderhaus in Winterthur ist etwas kleiner, beherbergt aber auch zahlreiche Wildtierarten:
☞ http://www.forstbetrieb.winterthur.ch/default.asp?Thema=0&Rubrik=0&Gruppe=3&Seite=30

Waldtieren auf dem Bildschirm begegnen

Auf ☞ http://kinder.wald.de/ können die Schülerinnen und Schüler zusammen mit Cracker, dem Eichhörnchen, verschiedenste Tiere im Wald entdecken. Der Teil „Wer lebt im Wald“ bringt interessantes Wissen und man hört verschiedene Tierstimmen.



3. Einen Jäger einladen – Fragestunde

Fächer:	Mensch und Umwelt, Natur und Technik
Lernziele:	Die Schülerinnen und Schüler sehen die Waldtiere aus der Sicht der Jägerin und des Jägers.
Zeitbedarf:	Vorbereitung und Besuch je 1 Stunde
Ort:	Im Wald oder im Klassenzimmer
Material:	keines
Vorbereitung:	• Eine Jägerin oder einen Jäger suchen, einladen und die Stunde miteinander absprechen. Adresssuche ☞ http://www.aln.zh.ch/internet/baudirektion/aln/de/fjv/Jagd/jagdreviere_und_-bezirke.html • Mit der Klasse einen Fragekatalog erarbeiten

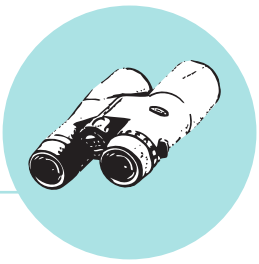
Ablauf

Vor dem Besuch: Mit der Klasse Fragen an die Jägerin/den Jäger vorbereiten. Mögliche Fragen:
- Warum sind Sie Jägerin geworden?
- Wann gehen Sie auf die Jagd?
- Welche Tiere werden gejagt und welche nicht?
- Was würde im Wald ohne Jagd geschehen?
- Wie beobachten Sie die Tiere im Wald?
- Was können Sie uns von den Waldtieren erzählen?

Während des Besuchs
- Das Frage-Antwortspiel moderieren
- Die Fragen, wenn nötig auch lenken in Richtung
  - Hegearbeiten
  - Tierbeobachtungen
  - Störungen des Lebensraums
  - Wildruhezonen
  - Verhalten der Waldtiere
  - Gesundheit der Waldtiere

Weitere Tipps

- **Bildtafeln** mit Kommentaren zur Bedeutung der Waldbewirtschaftung und der Jagd unter ☞ http://www.waldwild.ch/tafeln_intro.html
- **Anschauungsmaterial** zum Thema „Jagd und Wald“ ist über die Jäger erhältlich.
- **Memoryspiel** zum Thema „Jagd und Wald“, erschienen 2013. Bezugsquelle: VSF, Gottfried Brossi, Wald Wild Spiel, Fluh 77, 3204 Rosshäusern, waldwildspiel@bluewin.ch. Preis Fr. 20.-, exkl. Porto und Verpackung.



4. Steckbriefe zu ausgewählten Waldtieren verfassen – Poster gestalten

Fächer:	Mensch und Umwelt, Natur und Technik
Lernziele:	Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Eigenheiten einzelner Waldtiere beschreiben
Zeitbedarf:	180 Minuten
Ort:	Klassenzimmer
Material:	• Farbiges Papier im gewünschten Format • Fotos der ausgewählten Waldtiere
Vorbereitung:	Infomaterial zu den ausgewählten Tieren beschaffen

Ablauf

- Kleine Schülerinnen- und Schülergruppen zu ausgewählten Waldtieren bilden, zum Beispiel Reh, Fuchs, Dachs, Eichhörnchen, Specht, Igel, Maus.
- Hausaufgabe: Bilder und Informationen zum gruppeneigenen Waldtier suchen.
- In den Gruppen die Informationen nach Stichworten gliedern und dann ergänzen. Mögliche Stichworte:
  - Bevorzugter Lebensraum
  - Anpassung an die Jahreszeiten
  - Nahrung
  - Behausung
  - Nachwuchs
  - Zusammenleben
  - Natürliche Feinde
  - Besonderheiten
- Die Informationen kurz und plakativ für den Steckbrief formulieren.
- Wenn nötig gezielt weiteres Bildmaterial suchen.
- Den Steckbrief mit Text und Bildern auf farbigem Papier gestalten.
- Gruppenweise die Waldtiere mit den Steckbriefen in der Klasse vorstellen.

5. Ein Nest bauen – Zum Einstieg im Wald

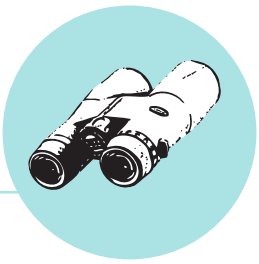
Fächer:	Mensch und Umwelt, Natur und Technik
Lernziel:	Die Schülerinnen und Schüler haben sich dem Thema Waldtiere angenähert
Zeitbedarf:	45 Minuten
Material:	Eventuell eine Klappsäge
Vorbereitung:	• Einen ebenen Platz in einem Waldstück mit viel dürrem Astmaterial am Boden rekognoszieren. Besonders schön ist es, wenn der Platz von Bäumen umgeben ist, damit das Nest dann wie ein Vogelnest gleichsam in einer Astgabel sitzt. • **Für mehrmalige Benützung des Nestes** den Förster fragen ☞ http://www.zueriwald.ch/servicemenu/adressen/revierfoerster/

Ablauf

- Alle Teilnehmenden stellen sich in einem Kreis auf, wobei sie sich knapp nicht berühren.
- Jede und jeder markiert mit den Schuhabsätzen den eigenen Platz im zukünftigen Nest.
- Alle schwärmen aus und suchen Äste: Ideal sind dürre Äste von Fichten und Tannen, die schon gekrümmt sind
- Einzelne beginnen mit den Ästen den Nestboden inklusive Unterbau für den Nestrand etwa 50 Zentimeter hoch zu bauen. Dabei wie bei einem Vogelnest die Äste ineinander verweben.
- **Zum Schluss** den Nestrand als Sitzfläche für die Teilnehmenden bauen

Tipps

- **Dürre Äste** verwenden, keine frischen wegen Harzflecken. Moos ist feucht und eignet sich schlecht als Sitzpolsterung.
- **Für ein Feuer** im Nest, die Streuschicht in der Mitte bis auf den nackten Boden entfernen und mit Steinen einen Ring um die Feuerstelle bauen. Abstand mindestens 1 Meter vom Feuer zum Nestrand.
- **Nach dem Anlass** das Nest wieder abbauen. Den Wald so verlassen, wie er am Anfang war.
- **Bei mehrmaliger Benützung des Nestes** (mit Bewilligung des Försters): Beim Nest einen laminierten Zettel anbringen, mit folgenden Angaben:
  - Wer hat wann das Nest gebaut
  - Das Nest wird regelmässig besucht bis ... (Datum)
  - Andere dürfen das Nest gerne benützen; man erwartet aber Sorgfalt und schätzt Sauberkeit
  - Name und Telefonnummer der zuständigen Lehrperson.



6. Anschleichspiel – Das Nest als Hochsitz

Fächer: Mensch und Umwelt

Zeitbedarf: 30 Minuten

Material:
- Kopfbinden in vier Farben, z.B. rot, grün, blau, orange
- langes Seil oder Sägemehl
- 2 Ferngläser

Vorbereitung:
- Mit Seil oder Sägemehl zwei konzentrische Kreise von 3 bis 4 Metern und 10 bis 15 Metern. Durchmesser markieren. Eventuell einfach den grossen Kreis um das Nest herum markieren.
- Rollen verteilen: *2 Jäger*, alle andern sind vier *Waldtier-Arten* mit verschieden farbigen Kopfbinden gekennzeichnet: Hirsch rot, Fuchs grün, Dachs blau, Eichhörnchen orange.

Spielablauf

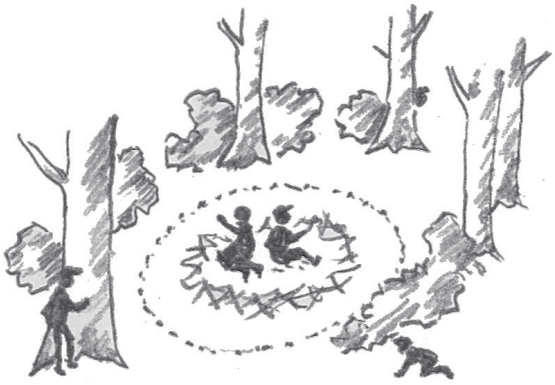
- Die Waldtiere verstecken sich hinter Bäumen und im Unterholz. Die zwei Jäger sitzen auf ihrem Hochsitz (im Nest oder im kleinen Kreis).
- Pfiff zum Spielbeginn.
- Die zwei Jäger schauen mit den Ferngläsern nach den Waldtieren aus.
- Die Waldtiere schleichen sich möglichst ungesehen an und versuchen in den rettenden äusseren Ring zu kommen.
- Die Jäger versuchen, die Waldtiere zu erspähen und mit Tierart und Vorname (z.B. Hirsch, Oliver) anzurufen. Wer so erwischt wird (richtige Tierart, richtiger Vorname), setzt sich ins Nest und verhält sich ruhig, um die Jäger nicht abzulenken.
- Spiel-Ende, wenn alle Waldtiere den rettenden, äusseren Ring erreicht haben oder von den Jägern erkannt wurden.

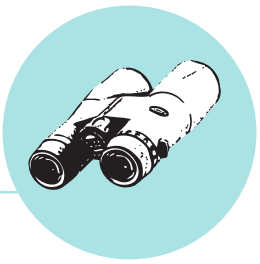
Wichtig

- Die Kopfbinden nur als Stirnband oder Kopftuch tragen. Das Gesicht muss frei bleiben.
- Keine Pflanzen zur Tarnung ausreissen.

Tipps

- Die Spieldauer auf 15 bis 20 Minuten beschränken. Eine Minute vor Ablauf beginnt der Spielleiter laut die noch verbleibende Zeit zu zählen.
- Zum Schluss diskutieren, wie sich die Waldtiere (Hirsch, Fuchs, Dachs, Eichhörnchen) im Wald und im Unterholz fortbewegen, so dass wir sie meistens gar nicht sehen.



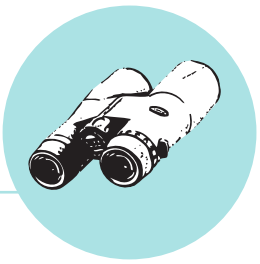


7. Welches Waldtier bin ich? – Rätselraten

Fächer:	Mensch und Umwelt, Natur und Technik
Lernziel:	Die Schülerinnen und Schüler kennen wesentliche Eigenheiten ausgewählter Waldtiere
Zeitbedarf:	45 bis 60 Minuten
Ort:	Im Nest (*Unterrichtsidee 5*) oder im Klassenzimmer
Material:	• Karten im Format A6 • Bleistift (die Schrift verschmiert nicht, wenn die Karten feucht werden)
Vorbereitung:	Wissen zu Eigenheiten ausgewählter Waldtiere vorbereiten. Unterlagen dafür: • Walderlebnisspiele, S. 63-66 (Literaturangaben siehe S. 3) • Treffpunkt Jagd, S. 124-128. Bezugsadresse: ☞ http://www.lernort-natur.ch/de/fuer-jaeger/treffpunkt-jagd

Ablauf

- **In Kleingruppen** verschiedene Eigenheiten je eines Waldtieres auf eine A6-Karte schreiben.
  Ein Beispiel: *Ich bin ein Räuber / ich bin auch im Winter aktiv / ich habe ein rotbraunes Fell / meine Jungen nennt man in der Sprache der Jäger „Welpen“ / ich habe einen buschigen Schwanz / ...*
- **Mit der Klasse** in eine Runde sitzen und folgende Spielregeln bekannt geben:
  1. Es wird nicht geredet.
  2. Eine Gruppe beginnt und liest die verschiedenen Eigenheiten ihres Waldtieres einzeln vor. Nach jeder Eigenheit gibt es eine kurze Pause zum Nachdenken.
  3. Wer die Lösung zu kennen glaubt, gibt ein vereinbartes Zeichen, zum Beispiel Ohrläppchen halten, Arme verschränken, Beine überkreuzen.
  4. Der Name des Waldtieres wird erst genannt, wenn alle die Lösung zu kennen glauben oder nachdem die letzten Eigenheit des Waldtieres vorgelesen wurde.
- **Mit der Klasse** das Rätselraten beginnen.

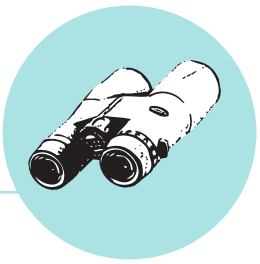


8. Waldtier-Spuren suchen – Eine Ausstellung

Fächer:	Mensch und Umwelt, Natur und Technik
Lernziel:	Die Schülerinnen und Schüler • haben ein offenes Auge für verschiedene Spuren von Waldtieren • können einzelne Spuren dem richtigen Waldtier zuordnen
Zeitbedarf:	60 Minuten
Material:	• Markierband • 3 Leintücher • Karten im Format A6 • Schreibzeug
Vorbereitung:	Tierspuren, BLV-Bestimmungsbuch (Literaturangaben siehe S. 3)

Ablauf

1. Vorgehen erklären
   - Wir suchen alle Spuren von Waldtieren:
     - Trittspuren (= Trittsiegel)
     - Frass-Spuren, z.B. von Eichhörnchen bearbeitete Tannzapfen
     - Losungen
     - Behausungen, z.B. Vogelnester, Dachs- oder Fuchsbau
     - Haarbüschel, z.B. vom Reh oder Wildschwein nach dem Wechsel vom Winter- aufs Sommerfell
     - abgeworfene Rehbock-Stangen, speziell im Frühling im Unterholz zu finden
     - Suhl-Spuren von Hirsch oder Wildschwein
   - Was transportierbar und nicht mehr benutzt wird oder nicht mehr bewohnt ist (Nester), zum Ort der Ausstellung bringen. Hinweis: Losung von Pflanzenfressern Hirsch, Reh, Hase kann man bedenkenlos in die Hände nehmen; Losung von Allesfressern Fuchs, Dachs besser liegen lassen.
   - Was nicht transportierbar ist, mit Markierband markieren
   - Abmachen: Wo suchen wir, bis wann suchen wir.
2. Klasse ausschwärmen, suchen, sammeln lassen
3. Die Ausstellung auf den Leintüchern einrichten:
   - Das Gefundene mit Kärtchen beschriften
   - Spuren vom gleichen Tier zusammenlegen
4. Die nicht transportierbaren Spuren mit der Klasse besichtigen und identifizieren: Von welchem Tier stammen sie?



9. Nahrungsdepots anlegen – Ein Spiel

Fächer:	Mensch und Umwelt, Natur und Technik
Lernziel:	Die Schülerinnen und Schüler erleben die Not der Waldtiere, die in der Winterruhe ihre Nahrungsdepots suchen.
Zeitbedarf:	2x 15 Minuten
Material:	Ganze Haselnüsse
Tipp:	Ideales Spiel zum Anfang und Abschluss eines Walderlebnistages
Vorbereitung:	Spielablauf durchdenken

Ablauf

1. Spiel-Beginn am Anfang des Walderlebnistages

- Spielablauf erklären, ohne zu verraten, was die Absicht und der Abschluss des Spiels ist.
- Das Waldstück für das Spiel begrenzen und die Grenzen bekannt geben.
- Die Zeit auf 5 bis 10 Minuten beschränken.
- Allen Mitspielenden fünf Haselnüsse abgeben.
- Auftrag geben: Alle verstecken möglichst ungesehen die fünf Haselnüsse an verschiedenen Orten im Wald. Höchstens zwei Haselnüsse in ein Nahrungsdepot legen!

2. Spiel-Ende am Schluss des Walderlebnistages

- Alle suchen ihre Nahrungsdepots und holen ihre fünf Haselnüsse daraus.
- Wer bei der Suche auf ein fremdes Nahrungsdepot stösst, darf die Haselnüsse nehmen und behalten.
- **Schlussrunde**:
    - Wer hat alle seine Haselnüsse gefunden?
    - Wer hat mehr, wer hat weniger als fünf Haselnüsse gefunden?
    - Diskussion: Was heisst es für ein Waldtier, wenn es im Winter nicht mehr alle Nahrungsdepots findet?

Weitere Waldtierspiele
Walderlebnisspiele, Verlag an der Ruhr, Jahrgang, Seiten 63 bis 66

JUWEL – Finale

Nach den Möglichkeiten, die der Wald bietet, aus den unten stehenden Aktivitäten auswählen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... verteilen den Eltern zu Beginn fünf Haselnüsse und lassen sie diese verstecken – dies ohne weiteres zu verraten ***(Unterrichtsidee 8)***
- ... bauen gemeinsam ein grosses Nest ***(Unterrichtsidee 5)***
- ... spielen mit den Erwachsenen das Anschleichspiel ***(Unterrichtsidee 4)*** – ein Riesengaudi, die Kinder lieben es, mit den Erwachsenen dieses Spiel zu spielen!
- ... haben aus den Steckbriefen zu ausgewählten Waldtieren ***(Unterrichtsidee 4)*** im Voraus ein Familienquiz zusammengestellt und lassen jetzt die Eltern die Quizfragen beantworten
- ... präsentieren ihre Poster mit den Steckbriefen zu ausgewählten Waldtieren ***(Unterrichtsidee 4)*** und beantworten gleichzeitig die Quizfragen. Eventuell schlagen die Schülerinnen und Schüler auch den Bogen von den Waldtieren zu uns Menschen ***(Unterrichtsidee 1)***
- ... führen die Eltern durch die Ausstellung Waldtierspuren ***(Unterrichtsidee 7)***
- ... lassen die Eltern Rätsel raten: „Welches Waldtier bin ich?“ ***(Unterrichtsidee 6)***
- ... lassen zum Schluss die Eltern ihre Nahrungsdepots im Wald suchen ***(Unterrichtsidee 8)***

Zusatzidee: Eventuell die Jägerin/den Jäger einladen und über ihre/seine Beziehung zu den Tieren im Wald erzählen lassen. Fragerunde mit den Eltern ***(Unterrichtsidee 3).***

Schlussrunde unter Eltern, im Beisein der Kinder:
Was habe ich vorher nicht gewusst? Was hat mich beeindruckt?

Zvieri zum Abschluss

Zeitbedarf: 2 bis 3 Stunden

JUWEL FINALE